

Neustadt 1920. 28. Juni 1920

Meine liebe Tochter!

Kinder ist früher nicht waren los, dann für
Ihren lieben Brief und besondert über oben für
Den gewissen Postst., wofür wir vor einigen Tagen
wiederum einen segelten Dank ausgeschaut.
Doch weiß sind doch alle für große Gefahr; beson-
ders der Menschen ist von einem Menschen, den wir
uns in unserer letzten Tagen nicht gesohlt haben.

Heute ist jetzt so einselig mit ^{heute} unselbst eine, heute
ist für meinen Mann und mich heilig Heiligabend
heute zum Hause dar und dann alle Türen blassen
schmeckt. Heiligabend verabschieden wir uns dann dar
an Pauschal. Und die übrigen Tagen sind
für uns vor ander Zeite und Jahr ist schon manches
dort verschwendet. Doch Lachgäste haben sich von uns
seit verabschiedet. Sie sind jetzt auf dem Lande, dann
dass Postst. und wir freuen uns 10 ggf. empfunden, ich
gehrt so allmählich auf 40 ggf. zukommen. Und die Paus-
chal sind. Da l. Teller im meinem Unterkunftsraum
wieder vorerst in Ruhe zu kommen, dann ist es
ob ich immer dann kommen kann sie zu mir kommen,
weil dann natürlich zu einer längeren Zeitwoche
geht. Wie ich mich dann freue ist, sind wir und
wir nicht mehr oben, ob es Liebgeschenk von den Pfälz-
chensterren oder ob wir es bezahlen müssen, dann
wir aber müssen es ja nach dem entzünden. Wollen
die Türen verschließen sind, dann können sie nicht